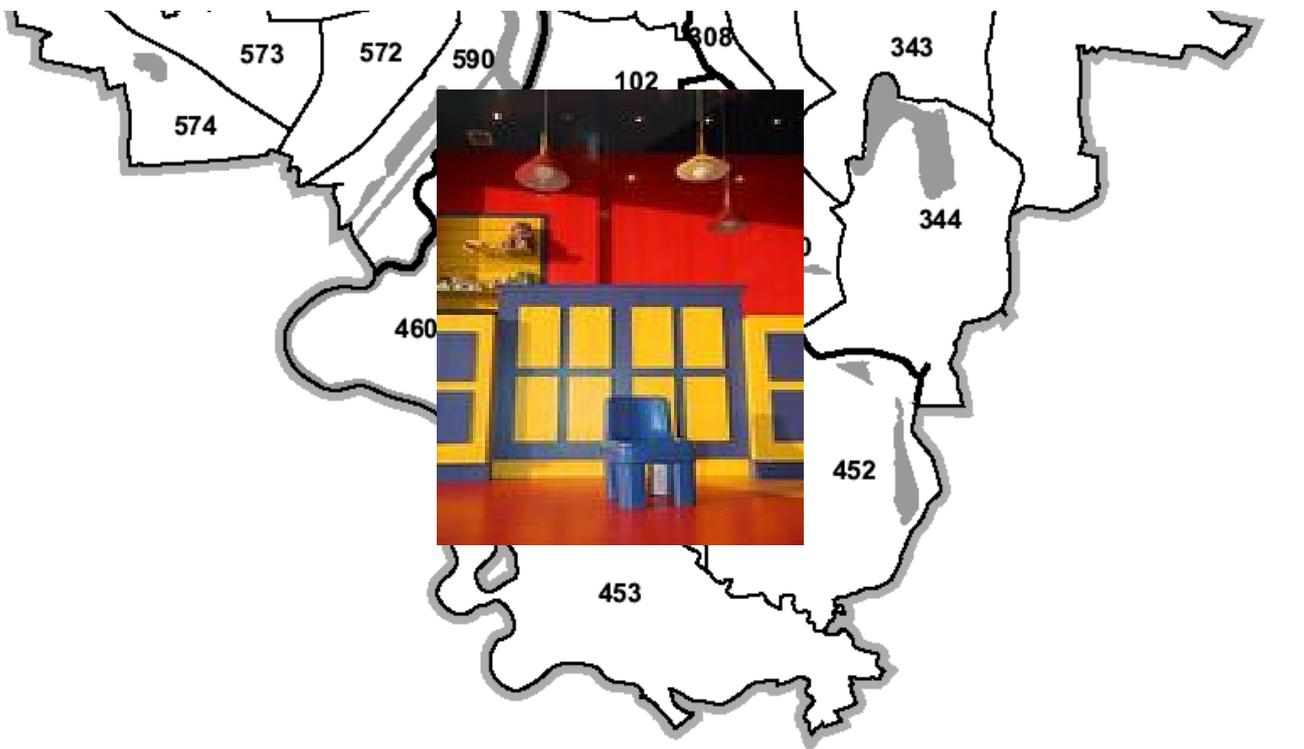




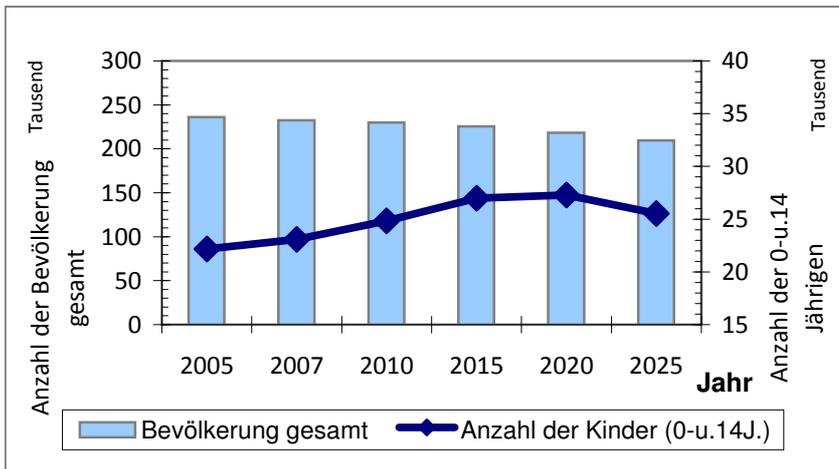
§ 22 SGB VIII

**- Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen -
! Kostenverursacher oder Wirtschaftsfaktor?**

**Darstellung der Entwicklung in der Stadt Halle für den
Zeitraum 2006 - 2010**



Entwicklung der Bevölkerung sowie die Prognose bis 2025



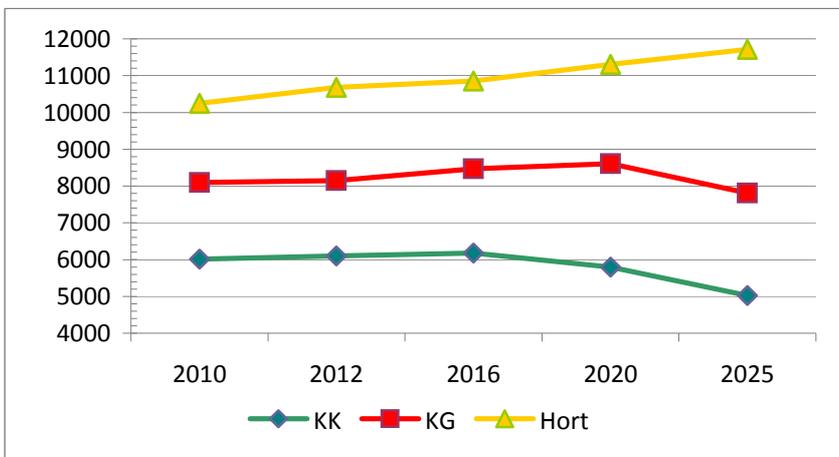
Bevölkerung insgesamt:

- Reduzierung in den vergangenen 15 Jahren um 19%
- Prognose: weitere Absenkung um 9% in den kommenden 15 Jahren

Entwicklung der 0-unter 14 Jährigen:

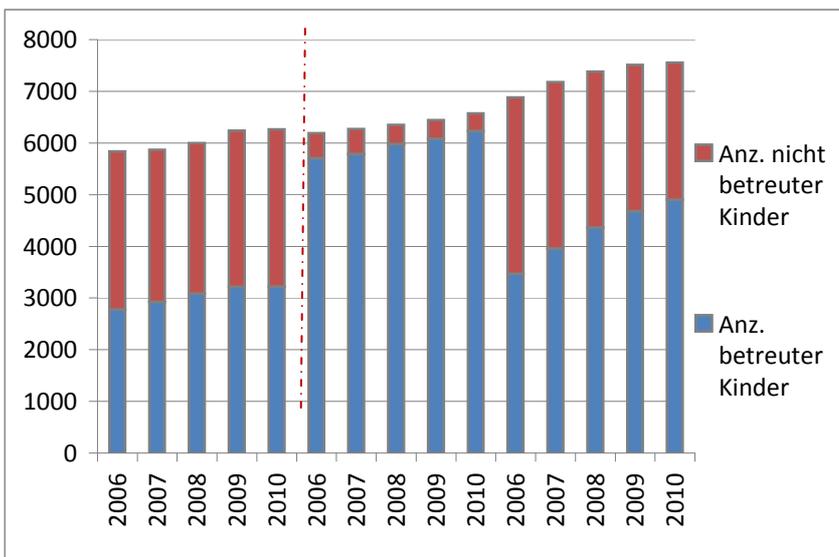
- Reduzierung in den vergangenen 15 Jahren um 38%
- Prognose: Stabilität (+3%) in den kommenden 15 Jahren

Prognose der Anzahl der Kinder in den jeweiligen Altersgruppen:



- Rückgang bei der Anzahl der Krippenkinder ab 2015 (-16%)
- Reduzierung der Anzahl der Kindergartenkinder ab 2015 ca. auf das Niveau von 2010 (-3,5%)
- die Anzahl der Hortkinder ist weiterhin steigend (um 14%)

Entwicklung der Betreuungszahlen im Verhältnis zu den nichtbetreuten Kindern



- Steigerung im Krippenbereich um 441 Kinder (von 48% auf 51%)
- Steigerung im Kindergarten um 523 Kinder (von 92% auf 95%)
- Steigerung im Hort um 1.435 Schüler (von 50% auf 65%)

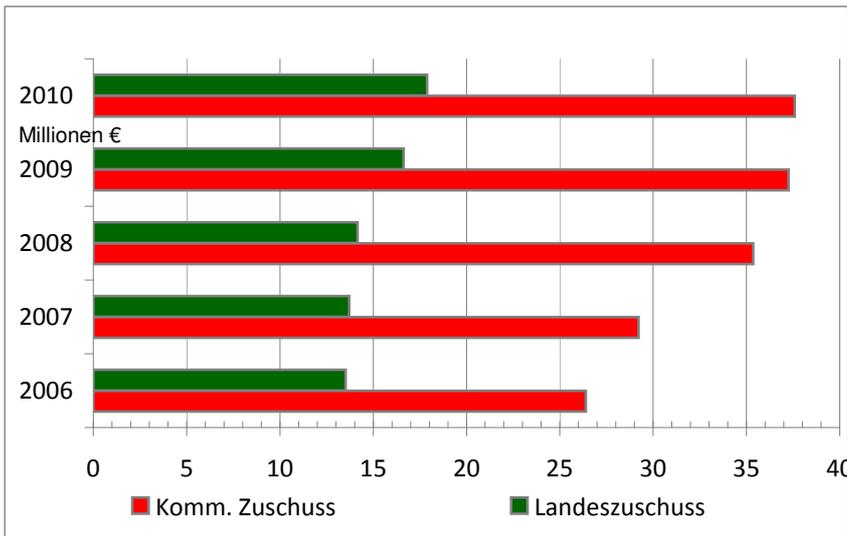
Einflussfaktoren

- Arbeitsmarktsituation
- Bundesgesetzgebungen
- sozialpädagogische Unterstützungsmaßnahmen
- fachlich-inhaltliche Arbeit der Einrichtungen

KK= Kinderkrippe; KG= Kindergarten

Anteil der Hortkinder: Da fast ausschließlich Grundschüler den Hort besuchen und die Auswirkungen diesen Schultyp betreffen, wird hier die Altersgruppe der 6,5 bis 10 Jährigen betrachtet. Die Einzugsbereiche der Schulen sind maßgeblich und die Ressourcen von Schulgebäuden sind teilweise erschöpft, daher ist eine gemeinsame Schulentwicklungs- und Hortplanung dringend erforderlich.

Entwicklung der Zuschüsse der Kommune und des Landes

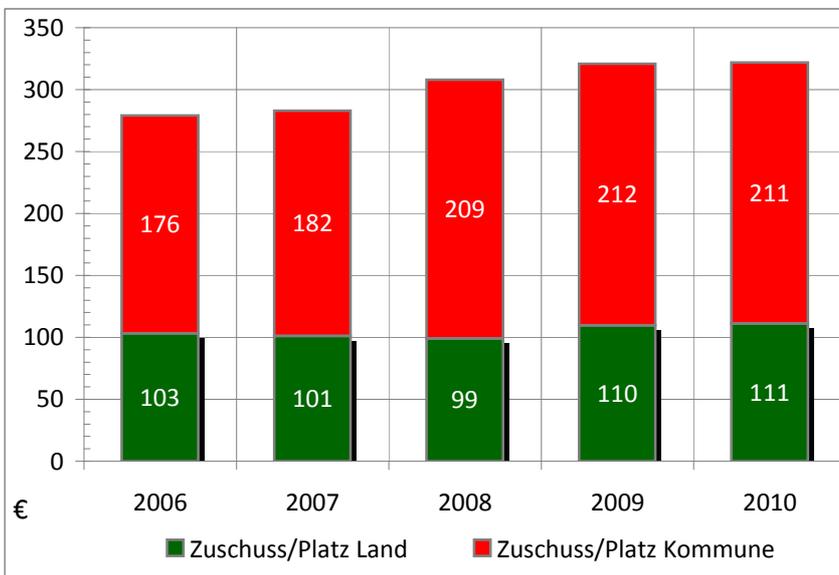


- Steigerung der Zuschüsse der Kommune um 42%
- Steigerung des Landeszuschusses um 32%
- Steigerung des Gesamtzuschusses (Kommune u. Land) um 39% (von 39,9 Mio. auf 55,4 Mio. EUR)

Einflussfaktor

- Aufwuchs des Anteils der betreuten Kinder um 20% (von 11.940 auf 14.339)

Entwicklung der durchschnittlichen Platzkosten /Monat und das Verhältnis der Bezuschussung Kommune /Land

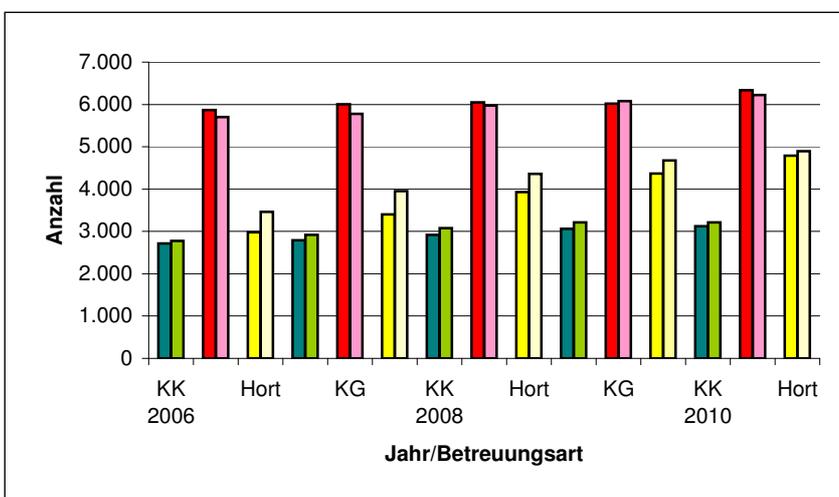


- Steigerung der Platzkosten/Monat insgesamt um 15% (279 EUR auf 322 EUR)
- Entwicklung des Landesanteils gemessen an den Gesamtkosten: 2006=36%; 2008=32%; 2010=34%
- Wirkung der 2009 beschlossenen Gebührensatzung (relativ stabile Platzkosten 2009/2010)

Einflussfaktoren

- Anstieg Personalkosten um ca. 7%
- Aufwuchs Betriebskosten um ca. 7%
- Aufwendungen durch Neubauten, Kapazitätserweiterungen etc. ca. 1%

Verhältnis der Bedarfsplanung zur durchschnittlichen Ist-Belegung



- keine wesentlichen Abweichungen zwischen der Bedarfsplanung und der Anzahl der betreuten Kinder (max.4,5%)
- Abweichung im Hort bis 15% in 2006 aufgrund des rasanten Anstieges

Aufschlüsselung der Kosten für das Jahr 2009
(Eigenbetrieb und Träger der freien Jugendhilfe)

Einnahmen (des EB/der Träger) * Elternbeiträge * KJHG-Ermäßigungen * Eingliederungshilfen (SGB XII)	15.293.600		
Zuschüsse (Kommune/Land)	53.888.400		
Gesamtausgaben	69.182.000		
davon			Zahlungen erhalten...
Personalkosten (pädagogische Fachkräfte)	50.037.500	72,30%	* 1.420 Erzieherinnen und Erzieher incl. Steuern, Abgaben
Bewirtschaftung (Miete, Pacht, Versicherungen, Strom, Heizung, Wasser, Reinigung, technisches Personal)	9.840.685	14,20%	* das ZGM, das Liegenschaftsamt, die EVH, die Stadtwirtschaft * Unternehmen in der Stadt Halle (Bauunternehmen, Reinigungsunternehmen, Handwerker etc.)
Sachausgaben (Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit)	9.303.815	13,50%	* Geschäfte, Bildungsträger etc. * Verwaltungsangestellte

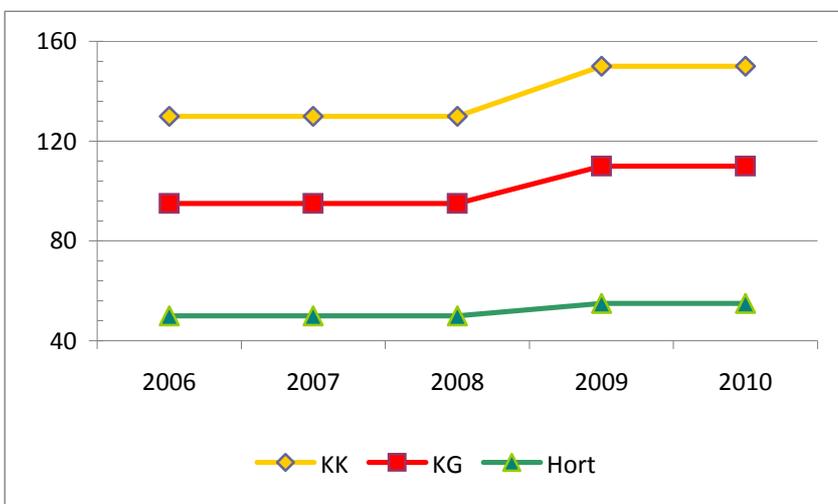
Fazit:

Letztendlich kommen die anfallenden Kosten wiederum der Stadt Halle zugute.

Insofern werden wesentliche Ziele, die zu einer positiven Entwicklung unserer Stadt beitragen, erfüllt:
(Zielpyramide, Strategiedialog, Armuts- Bildungsbericht etc.)

- * Stabilität von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen
- * Stabilität in der Leistungserbringung und -sicherung öffentlicher und privater Unternehmen
- * Pluralität in der Bildungslandschaft

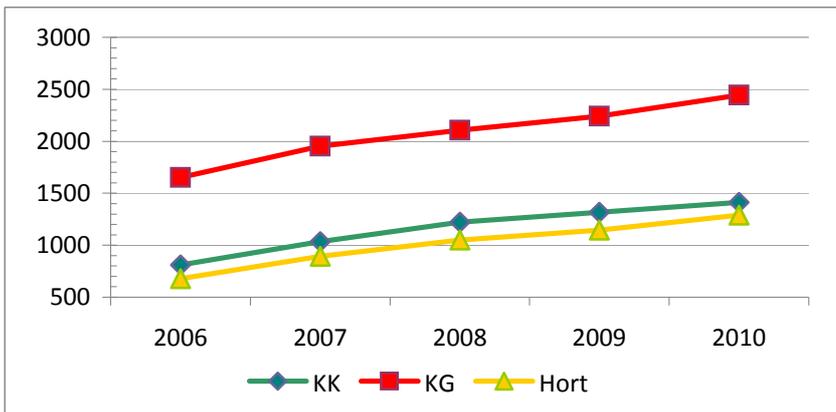
Entwicklung der monatlichen Gebühren für die Betreuung pro Kind von 40 Stunden pro Woche



- Steigerung der Gebühren in der Kinderkrippe um 15%
- Steigerung der Gebühren im Kindergarten um ca. 16%
- Steigerung der Gebühren im Hort um 10%

Durch die jahrelange Konstanz der Gebühren mussten die Steigerungen von 15% innerhalb eines Jahres von den Eltern getragen werden. Mit einer fortlaufenden Anpassung im Rahmen der Gebührensatzung würde eine derartige Entwicklung vermieden. (Die Steigerung der Gesamtzuschüsse um 15% durch Kommune und Land verteilte sich auf 5 Jahre.)

Entwicklung der Fälle gemäß § 90 SGB VIII - KJHG-Ermäßigung



- Steigerung der Fallzahlen um 602 im Krippenbereich (74%)
- Steigerung der Fallzahlen um 792 im Kindergarten (48%)
- Steigerung der Fallzahlen um 613 im Hortbereich (90%)

Die Ausgaben erhöhten sich von rund 3,15 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 5,25 Mio. EUR im Jahr 2010.

Trotz des Anstiegs der Fallzahlen im Rahmen der Antragsbearbeitung konnte die Anzahl der Vollzeitstellen in der Verwaltung gehalten werden (5,75 VZS). Dies ist insbesondere auf die Einführung der Kappungsgrenze und dem damit verbundenen geringeren Prüfaufwand (gegenüber der Geschwisterermäßigung) zurückzuführen.

Fazit: "Unternehmen Kindertagesbetreuung"

Folgende Erkenntnisse sprechen für die These:

„Die Kindertagesbetreuung stellt einen nicht unerheblichen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Halle dar“.

- in der Stadt Halle gibt es insgesamt 144 Kindertageseinrichtungen, davon 107 Kitas und 37 Horte
- Träger der Einrichtungen sind im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips
 - * der EB Kita mit 52 Einrichtungen (47 Kita/5 Horte) sowie
 - * 35 Träger /Trägerverbände der freien Jugendhilfe mit 92 Einrichtungen (60 Kitas/32 Horte)
- die Angebotsstruktur und fachlich konzeptionelle Ausrichtung ist sehr vielfältig (kirchliche Kindertagesstätten, Einrichtungen mit spezifischen Erziehungsmodellen sowie Einrichtungen mit speziellen Bildungsangeboten) und spiegelt die Pluralität der Kinderbetreuung in unserer Stadt wider
- alle Einrichtungen bieten flexible Öffnungszeiten, einige verfügen über die Betriebserlaubnis für eine „Übernacht-Betreuung“
- in Bezug auf die Arbeitsmarktsituation stellen allein die pädagogischen Fachkräfte 6% der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwirtschaft (s. Jahrbuch 2009 S. 127) dar
- weitere direkte Beschäftigungsverhältnisse bestehen in den Bereichen der Verwaltung, des technischen Personals, der Hilfskräfte sowie in städtischen und privaten Unternehmen
- die Kosten für die Unterhaltung der Gebäude sowie des Betriebes sind eines Teils wiederum Einnahmen der Stadt oder fließen in Unternehmen unserer Region und stellen zukünftig einen Indikator im Rahmen der Einrichtungsvergleiche und Kostenverhandlungen dar
- die Stadt Halle liegt bei bundesweiten Vergleichen bezüglich der Kindertagesbetreuung auf vordersten Plätzen; dies ist ein bedeutender Standortfaktor sowohl im Sinne der Unternehmen und Betriebe zur Sicherung und Entwicklung des Fachkräftegebotes als auch für die Aquisierung finanzieller Mittel aus verschiedenen Fonds und Programmen
- die erfolgreiche Teilnahme an Landes- und Bundesprojekten (z.B. "familienfreundliche Städte und Gemeinden" oder "Gesundes Städte-Projekt" basiert vorrangig auf der Umsetzung des "Unternehmens Kindertagesbetreuung"

Nachsatz: Die enorme qualitative Entwicklung der Kindertagesbetreuung in unserer Stadt, die sich im Rahmen des Programms „Bildung elementar“ sowie der Umsetzung von Qualitätsentwicklungskonzepten vollzogen hat, wird in einem gesonderten Bericht dargestellt.

